



Freitag, 23. April 2004

Kein Geld für einen Radweg ausgeben

Mehrheitsfraktion will Maßnahme nicht im Haushalt

Neuhaus Wenn es nach dem Willen der Mehrheitsfraktion geht, dann wird kein Fahrradweg zeitgleich mit dem Deich gebaut. Sie will die Fördermittel nicht gegenfinanzieren. Ein Ratsbeschluss ist allerdings noch nicht gefasst.

Krisensitzung des Vorstandes des Vereins für Wirtschaft und Tourismus: die geschockten Mitglieder hatten erfahren, dass die Mehrheitsfraktion und aus ihr explizit der stellvertretende Bürgermeister Rudi Weinmann, nicht gewillt ist, dafür zu stimmen, dass die Kosten des Eigenanteils bei den geplanten Deich-Radwegen gegenfinanziert werden. Zum erstenmal war die Genehmigung erteilt worden für den zeitgleichen Bau (SVZ berichtete).

"Ich bin fassungslos über dieses Ansinnen und hoffe, dass diese Maßnahme im Haushaltsplan nicht gestrichen wird, denn wenn wir zum jetzigen Zeitpunkt Fördermittel ablehnen, dann brauchen wir später nicht wieder nachfragen, denn ein nachträglicher Radwegebau würde mehr als das doppelte kosten", kommentierte Bürgermeister Dieter Hublitz. "Wir sind eine Gemeinde, die auf den Tourismus setzen muss, und um hier Leute herzukriegen, sind die Radwege besonders geeignet."

Manfred Ickert bestätigte: "Ich war ein paar Tage im Urlaub. Unser Amt ist inzwischen überall bekannt und das liegt bestimmt mit an den Radwegen auf dem Deich. Hier nicht weiter zu machen, wäre fatal." Der Vorstand hatte auch Hans Ebeling vom Neuhauser Deich - und Unterhaltungsverband geladen. Der unterstrich seine Sorge, dass bei einer Entkopplung der beiden Maßnahmen wieder neu für den Deichbau ausgeschrieben werden müsse, was auch diesen zum Stocken bringen würde. Jürgen Warnke äußerte ebenfalls sein Unverständnis, zumal nach Aussage von Dieter Hublitz das Geld vorhanden sei.

Am kommenden Sonntag ist Anradeln an der Elbe. Der Verein "Für ein lebenswertes Amt Neuhaus" engagiert sich und wird einige Stationen aufbauen (zum Beispiel Trabbi-Ausstellung, längstes Bild für Kinder und mehr). Man hat sich entschlossen, an allen Stationen Unterschriftenlisten auszulegen. "Die Zeit drängt," so Henning Schulze. Mit diesen Listen soll die Ratssitzung am 13. Mai in Stapel besucht werden.

M. Nielsen

Kommentar

In der Erkenntnis, dass der Tourismus eine der wenigen, wenn nicht die einzige Möglichkeit für das Amt Neuhaus ist, sich wirtschaftlich zu entwickeln, haben sich viele Leute viele Jahre abgemüht, damit endlich zeitgleich mit dem Deichneubau ein Radweg entstehen kann - ein touristisches Highlight, wie die bereits bestehenden Streckenabschnitte zeigen. Die Mehrheitsfraktion weist nun die Fördermittel zurück und will den Eigenanteil nicht finanzieren. Nicht zum erstenmal wird man in Hannover und Lüneburg die Hände über dem Kopf zusammenschlagen über den Eiertanz, den die Mehrheitsfraktion aufführt. Irgendwann verlieren übergeordnete Stellen dann das Interesse und Neuhaus wird eine kleine, vergessene Ecke, aber vielleicht ist es ja gerade das, was angestrebt wird.

Maria Nielsen